

Stauden im Garten

Definition

Stauden sind krautige mehrjährig Gewächse, die im Frühjahr immer wieder neu austreiben.

Sie überwintern als Wurzelstöcke, Rhizome und Ausläufersprossen.

Viele von Ihnen erfreuen uns durch ihre mehrmalige Blüte, wobei Ausnahmen gibt es auch hier. So die Stockrose, auch wenn sie in vielen Katalogen als Staude geführt werden, sind es doch zweijährige Pflanzen die sogar erst im zweiten Jahr blühen.

Standort

Wir Gärtner reden dabei von Lebensbereichen für die verschiedenen Gewächse. Viele Gartenfreunde unterscheiden dabei ausschließlich zwischen sonnigen – und schattigen Gartenräumen, dabei ist es viel komplexer. Nicht nur das Tageslicht entscheidet über einen geeigneten Lebensraum, auch der Bodentyp (sandig oder lehmig) ist verantwortlich für das Wohl der Staude.

In der gängigen Literatur wird differenziert zwischen Lebensbereich Gehölz, Gehölzrand, Freiflächen, Steinanlagen, Beet und Wasserrand (Wasser).

Gestalten mit Stauden

Die Stauden haben nicht nur Ansprüche an ihren Standort, sondern auch an die Arten um sich (wer kann mit wem). Wer von den Stauden ist dominant, flächendeckend oder benötigt die Einzelstellung? Außerdem sind dann noch die Vorlieben der Hobbygärtner zu bedenken. Soll es bunt sein, oder sollen nur zwei Farben mit einander harmonieren? In Vergessenheit gerät häufig, dass Stauden uns nicht nur an Ihrer Blüte erfreuen, auch Blätter ob groß oder klein sind ein Blickfang durch Farbe und Form.

Die Qual der Wahl

Am besten besuchen Interessierte Gartenfreunde Sichtungsgärten von botanischen Gärten, Staudengärtnereien oder auch Bundes- oder Landesgartenschauen, um sich Ideen abzuholen. Der kürzeste Weg für uns Gartenfreunde ist, sich im eigenen Verein nach sehenswerten Kleingärten umzuschauen. Eine weitere Variante ist es, an kalten und grauen Tagen im Winter sich durch Bildbände aus der Bücherei zu inspirieren.

Da es sehr viele Möglichkeiten einer Beetgestaltung durch Stauden gibt, verzichte ich auf die Auflistung der diversen Varianten, es würde nicht zählbare Seiten füllen.

Ein Besuch im Lehr- und Erlebnispark ist eine weitere Alternativ für Anregungen.

Pflanzen von Stauden

Da schon bei der Planung der Staudenanlage auf Ansprüche und Wünsche eingegangen wurde, stehen dem Gartenfreund bei der Ausführung der Arbeiten die optimalen Pflanzen zur Verfügung. Der Staudenbedarf m² richtet sich nach den Arten, hierbei ist die Zeit auf der Seite der Gartenfreunde, weniger ist tatsächlich häufig mehr.

Da Stauden aus dem Handel im Container verkauft werden, können sie zur jeder Zeit der Vegetationsperiode gepflanzt werden.

Wichtig dabei zu beachten, einen trocken regenfreien Tag zu nutzen, der Boden sollte abgetrocknet sein. Gerade an Standorten mit lehmigen Böden ein Muss, da ansonsten unnötig verdichtet wird.

Bevor es losgeht sollte der pH-Wert und der Nährstoffgehalt durch eine Bodenprobe geprüft werden. Selbstverständlich sollte vorher der Boden aufgelockert und jegliches Wildkraut entfernt werden. Ist dies geschehen, werden alle Stauden zunächst ausgestellt um die Planung mit der Realität abzustimmen.

Stimmen Planung und Ansprüche überein, kann mit dem Austopfen begonnen werden.

Wer die Anpflanzung als Ganzes mit Mulch (Verdunstungsschutz) bedecken möchte, nutzt jetzt die Pflanzgefäße um die Stauden nach dem Setzen zu schützen, indem diese mit der Öffnung wie ein Hut auf die Pflanzen gestellt werden.

Beim pflanzen der Stauden darauf achten, eingewachsene Wurzeln aufzulockern.

Sind die Gewächse gepflanzt, kann bei Bedarf gemulcht werden. Es sollte darauf geachtet werden keine zu dicke Schicht aufzutragen (max. 3cm), ansonsten entsteht eine so genannte Stickstoffsperre und die Setzlinge können nicht gedeihen.

Bevor als letzter Arbeitsschritt der Pflanzung gegossen wird, sollten die Pflanzgefäße von den Stauden entfernt werden.

Pflege

Nach dem Pflanzen einer Neuanlage, ist darauf zu achten, ausreichend regelmäßig zu wässern (abhängig vom Bodentyp). Außerdem sind Wildkräuter regelmäßig zu entfernen. Schon im ersten Jahr kann sich an der Blütenpracht erfreut werden. Ist nach mehreren Vegetationsperioden eine Rabatte eingewachsen, gehört zur Pflege das „ausstechen“ von Stauden. Gesunde, kräftige Pflanzen werden nach der Blüte mit dem Spaten vor Ort geteilt, um diese später zu topfen. Gut geplante und gepflegte Staudenbeete werden so unwillkürlich zum Mutterpflanzenquartier. Würde diese Pflegemaßnahme über Jahre versäumt, vergreisen einige Staudengattungen.

Zu der Pflege von Stauden gehört auch der Schnitt, so lässt sich durch Teilrückschnitte einer Art die Blühdauer erheblich verlängern. Ist eine Gattung schon früh im Sommer verblüht, kann sie durch einen unmittelbaren Schnitt nach der Blüte einen zweiten Flor bekommen(Katzenminze)

Der Winterschnitt ist im FlorAtrium tabu, die abgestorbenen Pflanzenteile sind der natürlich Schutz gegen Frost und Wind. Außerdem zieren die Fruchtstände im Winter unsere Gärten und dienen den Vögeln als Nahrungsquelle.

Wir schneiden witterungsabhängig unsere Stauden Ende März – Anfang April.

Mit diesen Tipps aus dem FlorAtrium, sollten Sie viel Freude an Ihren Stauden haben.